



Des Landmanns Sonntagsblatt.

Allgemeine Zeitung
für Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft.

Nr. 42.

Beilage zum „General-Anzeiger“.

1909.

Seber Nachdruck aus dem Inhalt dieses Blattes wird gerichtlich verfolgt. (Gesetz vom 19. Juni 1901.)

Der Klee Krebs.

Von Dr. B. Ulrich, wissenschaftlichen Hilfsarbeiter an der Kaiserl. Biolog. Anstalt für Land- und Forstwirtschaft. (Mit 3 Abbildungen.)

(Zugblatt Nr. 45 der Kaiserlichen Biologischen Anstalt für Land- und Forstwirtschaft, Mai 1904.)

Die ersten Anzeichen der als Klee Krebs bezeichneten Krankheit treten oft schon in den Herbstmonaten des Aussaatjahres hervor. Auf den Blättern einzelner Kleepflanzen zeigen sich mihfarbige, bräunliche Flecken, die an Umfang zunehmen und allmählich das ganze Blatt mit dem Stiel zum Absterben bringen. Gewöhnlich wird aber dieses Stadium der Krankheit übersehen und der Schaden erst bemerkt, wenn im Frühjahr die winterliche Schneedecke verschwindet. Das im Herbst begonnene Zerföhrungswerk ist unter dem Schnee fortgeschritten und hat auf dem Klee Felde kleinere oder größere Fehlstellen verursacht, auf denen sämtliche Pflanzen vollkommen abgestorben und vertrocknet sind. Der Landwirt wird dann geneigt sein, dem Winterfroft oder der Schneedecke die Schuld zuzuschreiben; er nimmt an, daß der Klee „ausgewintert“, erfroren oder erstickt ist. Wahrscheinlich ist aber ein sehr großer Teil der bei Klee beobachteten „Auswinterungsschäden“ auf Befall durch den Klee Krebs zurückzuführen.

Auch ohne Mikroskop und andere wissenschaftliche Hilfsmittel kann man sich leicht darüber vergewissern, ob Fehlstellen auf einem Klee Felde durch die Unbilden des Winters oder durch den Klee Krebs verursacht sind. Im letzteren Falle finden sich im Frühjahr, schon vom Februar ab, an den unteren Teilen der abgestorbenen Pflanzen, hauptsächlich am Wurzelhals und am oberen Teile der Pfahlwurzel, harte, knollige Gebilde von grauer bis blauschwarzer Farbe, sogenannte Sklerotien, die der Oberfläche der Pflanzenteile aufsitzen, sich aber leicht ablösen. Schneidet man sie durch, so zeigen sie unter einer dünnen schwarzen Rinde ein weißes Innere, haben also, abgesehen von der äußeren Gestalt, große Ähnlichkeit mit dem bekannten Mutterkorn, dem sie auch botanisch sehr nahe stehen; gleich ihm sind sie Dauerzustände eines Scharozgerpilzes. Größe und Gestalt wechseln von wenige Millimeter großen, kugligen, meist jedoch etwas plattgedrückten, bis zu kuchenförmigen Gebilden von 12 mm Durchmesser (s. Abb. 1).

Lassen sich die oben beschriebenen Gebilde an den abgestorbenen Kleepflanzen auffinden,

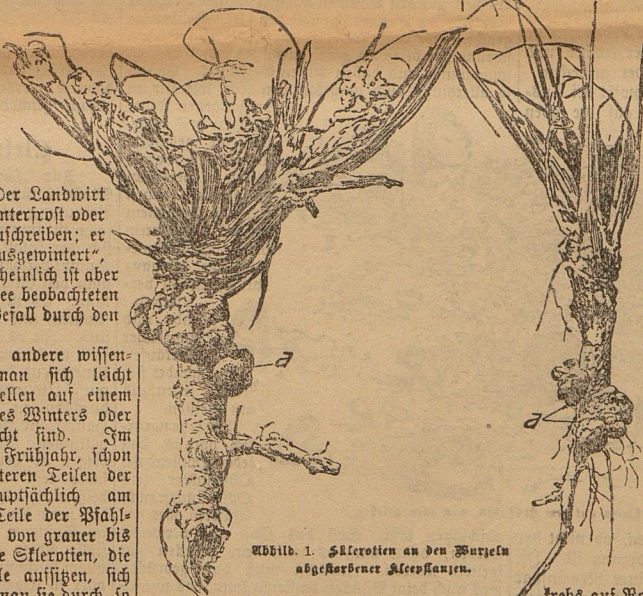
so hat man es sicher mit dem Klee Krebs zu tun, dessen Urheber ein Scharozgerpilz mit dem botanischen Namen *Sclerotinia trifoliorum* Eriks. ist. Er dringt an irgend einer Stelle, in der Regel wohl von einem Blatte aus, in die junge Kleepflanze ein und durchwuchert sie schließlich mit seinem Myzel so vollständig, daß ihr ganzes Gewebe mehr oder weniger verdrängt wird und nur noch die Oberhaut und die Gefäßbündel übrig bleiben. Bei feuchter Witterung entstehen an der Oberfläche der Pflanzen weiße, flockige Pilztrajen, in denen die oben geschilderten Dauerformen,

„Apothecien“ bezeichneten Fruchtkörper sind flache, dem Boden dicht anliegende bläßbräunliche Scheiben, deren Durchmesser zwischen 1 und 10 mm schwankt (s. Abb. 2 u. 3). In den Apothecien entwickeln sich Sporen, die nach erlangter Reife austauben und hauptsächlich wohl durch den Wind verbreitet werden. Gelangen solche Sporen auf die Blätter junger Kleepflanzen, und finden sie dort genügend Feuchtigkeit, so keimen sie und entsenden ihre Keimschläuche durch die Zellwände hindurch in das Blattgewebe. Die Infektion scheint sich jedoch in der Regel auf junge Keimpflanzen zu beschränken, womit es sich auch erklären würde, daß der Klee Krebs hauptsächlich nur im ersten Frühjahr nach der Aussaat auftritt, während zweijährige und ältere Felder nur in Ausnahmefällen erkranken.

Auf unversehrte Klee Felder wird die Krankheit in den meisten Fällen wohl durch Sporen übertragen, die von benachbarten, befallenen Klee Feldern oder von Rasenranten, Graben- und Begräbden mit befallenen Kleepflanzen herangeweht werden. Ob durch das Saatgut eine Verschleppung stattfindet, ist zweifelhaft und nicht gerade wahrscheinlich. Sporen des Klee Krebspilzes können kaum in das Saatgut gelangen, da die Apothecien erst nach der Ernte des Klee Samens reifen, und ob die in Klee Saat als Verunreinigung öfters gefundenen kleinen Sklerotien wirklich der *Sclerotinia trifoliorum* angehören, ist fraglich und jedenfalls noch nicht genau untersucht. Dagegen ist es wohl denkbar, daß auf verseuchten Feldern bei genügender Feuchtigkeit der Pilz von befallenen auf gesunde Pflanzen übergeht.

Am häufigsten tritt der Klee Krebs auf Rotklee auf, ferner auf Bastard- oder schwedischem Klee, Fularnattke und Weißklee. Doch soll er auch auf Sparjetta (Frankreich) und auf Gelb- oder Hopfenklee (Dänemark) beobachtet worden sein. Auch über Befall von Luzerne, Wundklee und ausdauernder Lupine liegen vereinzelte, aber nicht weiter bestätigte Angaben vor.

Dem Auftreten und der Verbreitung des Klee Krebses leisten alle Verhältnisse Vorschub, welche die Feuchtigkeit in den Klee Beständen festhalten, insbesondere bindiger Boden, feuchte,



Abbild. 1. Sklerotien an den Wurzeln abgestorbener Kleepflanzen.

die Sklerotien, entstehen. Diese können längere oder kürzere Zeit unverändert im Boden liegen und sogar austrocknen, ohne ihre Entwicklungsfähigkeit einzubüßen. Es ist festgestellt worden, daß sie über zwei Jahre lebensfähig bleiben können. Gegen den Herbst hin entstehen bei günstiger (feuchter) Witterung auf den Sklerotien selten ein, meist mehrere dünne Stiele, welche sich bis zur Erdoberfläche verlängern und hier je einen Fruchtkörper bilden. Die als

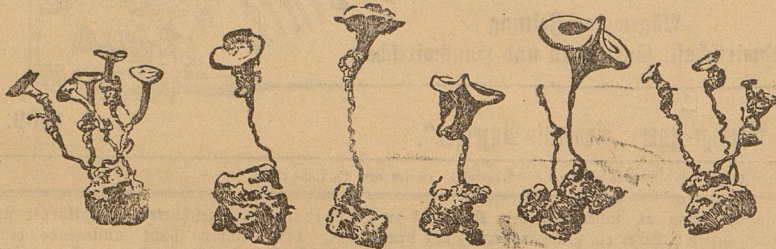


dampfe Feldlage und dichter, üppiger Stand des Kleees im Herbst, mittelbar demnach auch die Düngung, welche den Stand des Kleees beeinflusst.

Wirksame Bekämpfungsmassregeln sind leider nicht bekannt. Als unwirksam erwies sich auch die vielfach empfohlene starke Düngung mit gelbschwarzem Kalk. Selbst durch eine Gabe von 23 Ztr. Kalk auf 5 Ar litten die im Boden eines versauhten Feldes befindlichen Sklerotien so wenig, daß sich bereits zwei Monate nach dem Unterbringen des Kaltes wieder normale Fruchtkörper des Pilzes zeigten. Jedenfalls empfiehlt es sich, auf befallenen Feldern den Kleebau eine Zeitlang auszusetzen und, falls die Verhältnisse dies gestatten, durch Umbau von Luzerne zu ersetzen, die nicht oder doch

späten Sorten so lange auf den Bäumen zu lassen sind, wie es die jeßmaligen Verhältnisse gestatten; je später letztere Sorten gepflückt werden, desto besser entwickelt sich der Apfel, er bekommt ein schöneres Aroma und was die Hauptfache ist, er hält sich desto länger. Hiergegen wird vielfach gefündigt, sie werden zu früh gepflückt, daher schrumpfen solche viel zusammen, verlieren an Ansehen und bekommen nicht den guten Geschmack. In der Rheinprovinz hat die Landwirtschaftskammer und der Rheinische Bauernverein Einrichtungen getroffen, die dem Obstzüchter gute Gelegenheit zum Verkauf verschaffen und dem Konsumenten die Gelegenheit geboten wird, wirklich gutes Obst direkt vom Züchter zu kaufen, und somit wird der oft recht fragliche Zwischenhandel etwas unterbunden.

Es werden daher jeden Herbst früh genug sowohl von der Landwirtschaftskammer, sowie vom



Abbild. 2. Gekeimte Sklerotien mit Apothecien.

weit weniger empfänglich ist. Die Aussaat eines Gemenges von Klee und Gräsern sichert einen Ertrag auch dann, wenn der Klee zum Teil dem Kleeerbs zum Opfer fällt. Beachtenswert erscheint auch der Rat, befallene Felder gleich nach dem ersten Schnitt tief umzubereiten und damit die Sklerotien so tief in den Boden zu bringen, daß ihre Fruchtkörper die Bodenoberfläche nicht erreichen können. Bei der Fähigkeit mancher Sklerotien, sich jahrelang entwicklungsfähig zu erhalten, liegt allerdings die Gefahr vor, daß überlebende Sklerotien mit der nächsten Pflugfurche wieder an die Erdoberfläche gebracht werden, dort Fruchtkörper treiben und so doch noch benachbarte Kleefelder anstecken. Jedenfalls sollte sich der Landwirt bei Auswinterung von Kleeäsaaten stets auf die oben

Bauernverein die verschiedenen Obstmärkte bekannt gemacht, auf welchen das Obst direkt in besonders vorgezeichneten und geeigneten Kisten (Rheinische Obstkörbe) oder aber auch nach Proben verkauft werden kann. Ich für meine Person halte den Verkauf nach Proben für praktischer, wie den Verkauf direkt in Kisten verpackt, und zwar aus folgendem Grunde: Die ersten Obstmärkte finden bereits Ende September und anfangs Oktober statt, zu einer Zeit, wo die späten Sorten noch nicht ausgereift sind und es besser ist, wenn die Äpfel noch 14 Tage bis drei Wochen auf den Bäumen hängen können. Späte Sorten, die bereits gegen den 20. September gepflückt werden, können sich nicht halten und schrumpfen zeitigen zusammen, die Äpfel werden schwammig und haben keinen Geschmack. Es soll ja allerdings auch vorgekommen sein, wie mir im



Abbild. 3. Apothecien auf dem Erdboden, von oben gesehen.

erwähnte Weise davon überzeugen, ob nicht der Kleeerbs die Ursache der Schädigung ist. Ist dies der Fall, so wird von einer Neueinsaet von Klee Abstand zu nehmen sein, da auch diese wieder in hohem Grade gefährdet sein würde.

Zur Apfelernte.

Von Hornsäbber.

Die Zeit der Obsternte ist gekommen, und daher ist es vielleicht angebracht, einiges aus der Praxis mitzuteilen. Der Obsternte und deren vorteilhaften Verwertung wird noch immer nicht die nötige Beachtung geschenkt. Die frühesten des Apfels sollen früh, die späten spät gepflückt werden, d. h. die frühen Sorten können vor der vollständigen Reife gepflückt werden, denn diese reifen auf dem Lager noch nach, wohingegen die

erwähnten Jahre ein Herr in D. sagte, daß die gelieferte Ware den vorgelegten Proben nicht entsprochen haben soll. Nach meinem Dafürhalten können das nur Ausnahmefälle sein, die ganz entschieden zu verurteilen sind, und ein solcher Verkäufer schadet sich selbst jedenfalls am meisten.

Ich setze natürlich voraus, daß jeder gewissenhafte Obstzüchter sein Obstpflücken nicht schütteln oder gar abschlagen läßt. Soll das Obst gut verwertet werden, dann muß es nach dem Pflücken gut sortiert werden. Zunächst muß das gedrückte, was auch beim Pflücken passieren kann, das wurmfressige ausgeklüftet werden, ebenso festes oder mit Wargen befallenes; auch muß der Obstzüchter auf das gute Sortieren des guten Obstes achten. Es macht auf den Käufer immer einen guten Eindruck, wenn die Äpfel von möglichst gleicher Größe sind, daher ist es zu empfehlen, von einer Apfelsorte möglichst zwei oder drei Größen zu machen, d. h. die kleineren, mittleren und größeren für sich zu verpacken. Es gibt Käufer, die lieber kleine Äpfel haben, andere wollen einen Mittelapfel und wieder andere kaufen gern große Äpfel, besonders gern werden kleine Äpfel von Familien gekauft, die mehrere kleine Kinder haben, denn in solchen Fällen sind sie vorteilhafter als große.

Zum Versand der Äpfel eignen sich am besten Kisten und Tonnen, auch starke Körbe; zur Verpackung eignet sich am besten Holzwohle von der Pappel, Ahne und Linde, auch Zeitungspapier, aber niemals Heu, da die Äpfel leicht den Geruch des Heus annehmen. Bevor die Äpfel verpackt werden, müssen sie natürlich ganz trocken sein; bei der Verpackung kommt erst eine Lage Holzwohle, dann werden die Äpfel eingebettet, und zwar so, daß zwischen jedem einzelnen Apfel einige Fasern Holzwohle kommen, dann kommt wieder eine Lage Holzwohle u. s. w. Die Hauptsache ist, daß die Kiste, Tonne u. s. w. bis an den oberen Rand vollgepackt wird, es darf kein leerer Zwischenraum zwischen Deckel und der letzten Lage Holzwohle sein, die Äpfel müssen fest verpackt sein, sie dürfen auf dem Transport nicht durcheinander gerüttelt werden können. Auf diese Art verpackte Äpfel werden stets gut an ihre Abresse gelangen.

Wenn die Äpfel, wie oben angeführt, fortirt und verpackt werden, dann darf und muß man natürlich einen höheren Preis fordern. Wenn ich beispielsweise die Äpfel in der Rheinischen Obstkörbe in Holzwohle verpacke, dann habe ich inkl. Pfänden, Sortieren, Fracht nach der Bahn und Bahnfracht auf zirka 100 bis 120 km Entfernung etwa 3 bis 4 1/2 Unkosten auf den Zentner. Ofters hört man wohl, daß Konsumenten schöne Äpfel billig vom Händler gekauft haben wollen. Die Händler können wohl gute Sorten haben, stetig man sich aber die Behandlung der Ware etwas näher an, dann wird man bald zu der Überzeugung kommen, daß sich im allgemeinen Äpfel, vom Händler gekauft, nicht lange halten können. Hier an der holländischen Grenze laufen viele Händler in Holland waggonweise die schönsten Äpfel ein, bekanntlich ist der Holländer ein tüchtiger Obstzüchter. Diese Äpfel werden teils gepflückt, teils geschüttelt, dann lose auf Karren zur Bahn gefahren und so einfach waggonweise wie die Kartoffeln verladen, auch kann man oftens sehen, wie Äpfel in Säden verhandelt werden. Daß Äpfel, die so behandelt werden, viel leiden, ist natürlich. Viele Gartenbesitzer verkaufen ihr Obst häufig auf den Bäumen an Händler, dies ist auch ganz zu verwerfen, wenn es auch eine bequeme Sache ist, aber den Schaden erleidet der Baumbesitzer, denn es ist leicht erklärlich, daß ein Händler die Bäume nicht so schon wie der Besitzer, es wird vielfach das Fruchtholz dabei abgebrochen, besonders bei Sorten, die ein kurzes Fruchtholz haben, wie z. B. die graue Reinetke; dadurch werden die nächsten Ernten auf Jahre hinaus geschädigt.

Kleinere Mitteilungen.

Zur Lage der Ställe. Die Lage der Ställe ist für das Gedeihen der Tiere von größerer Bedeutung, als mancher annimmt. Die Hauptsache ist immer, daß das Vieh trocken steht und sich der Stall nicht im Laufe der Zeit in einen Sumpf verwandelt. Vorteilhaft ist es daher, wenn man den Stall auf einer erhöhten Fläche anlegen kann. Es ist alsdann das Grundwasser nicht zu fürchten, und die Jauche erhält einen guten Abfluß. Ist es durchaus unmöglich, die Ställe auf solch trockenem Boden anzulegen, so muß man den Untergrund durch Drainage entwässern, oder man muß Isoliermauern errichten und einen un durchlässigen Boden herstellen. Die Lage der Hauptfront richtet sich nach den klimatischen Verhältnissen. Die Türen und Fenster werden in der Regel in der Hauptfront angebracht. Pferde- ställe legt man gern dahin, wo es nicht so heiß wird, also gedeht von der Südseite. Ebenso hat man die Schweineställe nicht gern allzuwarm im Sommer. Dagegen legt man die Rindviehställe oft so an, daß man vom Wohnhaus bequem hinkommen kann. Alle Stallungen müssen aber so liegen, daß der gemeinsame Dünghaufen leicht zu erreichen ist.

Wenn sich Kälder bald nach dem Abgewöhnen ausfläßen, so hat dies seinen Grund darin, daß sie die Milch aus dem Stübel zu schnell und zu heftig saugen, so daß dieselbe nicht in den Labmagen, sondern in den Banen geht. In diesem bildet sich dann ein großer Käsekumpen, an welchem das Tier zugrunde geht. Man sollte deshalb dafür, daß die Kälber die Milch nur in kleinen Schlucken erhalten. Es geschieht dies am besten, indem man ihnen den Finger gibt oder einen Gummizapfen benutzt. Auch die Tränkeapparate, welche man neuerdings in den Handel bringt, haben sich als praktisch erwiesen. Das

veste Kälberfütter neben Milch ist gequetschter Hafer, gute Kleie oder Reismehle. Später kann man den Tieren auch Gerstehalmstreu verabreichen, das selbe erzeugt ein sehr feines und glänzendes Haar. W.

Kälberheuen. Das Kälberheuen soll leicht verdaulich sein und viel phosphorjahren Kalk enthalten, weil diesen das Kälber zu Knochenbildung gebraucht. Je früher wir unsere Kleearten mähen, um so leichter ist das aus ihnen gewonnene Heu, und umgekehrt, je älter die Pflanzen sind, desto schwerer sind sie zu verdauen, weil nach dem Verblühen der Pflanzenstengel verholzt und hart wird. Deshalb muß das für Kälber bestimmte Heu in den ersten Tagen der Blüte gemäht werden. Die Kleearten enthalten am meisten phosphorjahren Kalk; deshalb ist Wiesenheu ohne Klee für die Kälber lange nicht so wertvoll als junges Kleeheu. Auch hier ist das Alter der Pflanzen von Bedeutung. Je älter die Pflanze wird, desto mehr nimmt der Kalkgehalt ab. W.

Schweinefütter. Vielesch werden die Rindställe, welche in Brennereien und Bierbrauereien verbleiben, als Schweinefütter empfohlen; es sind dies die Schlemmen und Treber. Kartoffelschlempe könnte aber höchstens bei Mastschweinen Verwendung finden; denn bei jüngeren Tieren und Mutterchweinen ruft sie durch ihre erschlaffende Wirkung mehr Schaden als Nutzen hervor, und es ist daher besser, wenn man sie dem Rindvieh gibt. Selbst bei älteren Mastschweinen wird nicht selten durch Schlempefütterung Durchfall erzeugt, und ich rate deshalb, Schlempe überhaupt nicht bei der Schweinefütterung zu verwenden, zumal auch Fleisch und Speck der damit gefütterten Tiere nur eine geringe Güte haben. Das selbe gilt von der Getreideschlempe und den frischen Biertrebern. Jetzt bringt man letztere in getrocknetem Zustande in den Handel, und man hat eingehende Versuche damit gemacht. Es stellte sich aber dabei heraus, daß schon bei Verabfolgung von 1 kg pro Kopf und Tag sowohl bei Säuen wie bei Mastschweinen Durchfall eintrat, der zur Einstellung dieser Fütterung nötigte. Dagegen haben sich die Malzkeime als besseres Schweinefütter erwiesen. Dieselben müssen vor dem Verfüttern mit heißem oder auch nur mit kaltem Wasser aufgeweicht werden. Um bis vier Monate alte Ferkel, sowie an säugende Mutterschweine dürfen jedoch auch nicht die Malzkeime verabreicht werden. S.

Die Schaafmast muß in drei bis vier Monaten beendet sein; denn wenn sie länger dauert, so geht ein Teil des Gewinnes verloren. Es gilt dies jedoch nur für ältere Tiere, da Lämmer und Jährlinge, solange sie nicht vollständig ausgewachsen sind, durch die Vermehrung der Körpermasse bei der längeren Mastzeit höchst selten eine Verminderung des Gewinnes verursachen. Mastschafe werden nach dem lebenden Gewicht und dem ungefähren Gehalt an Talg beurteilt. Letzterer wird mittels des durch die Übung verneinten Tastgefühls richtig abgeschätzt. Die Stärke und Festigkeit der Fellschicht unter der Haut macht sich besonders auf den Rippen, den Hüften und der Schwanzwurzel erkennbar. S.

Auswahl der Züchtlinge. Kraft und gesundes, frisches Blut sind bei einem Züchtling, welches zu Nutzwedern dienen soll, die Hauptfaktoren. Daher sind auch alle Tiere, welche in ihrem jugendlichen Alter diese Eigenschaften nicht besitzen oder Mißbildungen des Körpers irgend welcher Art, wie schiefe Rücken oder Steißbildungen, Weinschwäche und dadurch herbeigeführte Verkrüppelung der Räufe oder Fäße, schon als Küden zeigend, unbedingt frühzeitig auszumustern. Hingegen können Farbens-, Ramen- und andere die normalen Körperformen nicht beeinflussende Fehler bei dieser Zuchtichtung als untergeordnete Nebenfragen betrachtet werden. Hieraus ergibt sich aber, daß der Mutzgefäßzüchter bei der Auswahl der Schlachttiere, für die Küde bestimmten Küden diese Punkte ins Auge fassen muß, und daß er dabei einen züchterischen Fehler begeht, wenn er seine besten und am kräftigsten entwickelten Jungtiere um ein paar Pfennige halber immer zuerst zu Schlachtwedern verkauft, die zurückgebliebenen aber zur Weiterzucht bestimmt in der Erwartung, daß sich dieselben später noch besser ausbilden werden. Gerade die kräftigsten und gesunden Küden sollte der Züchter zu dem letzteren Zwecke für sich behalten, mindestens in der Anzahl, als er dieselben zur Ergänzung seines Kuhbestandes für die ausgearbeiteten älteren Züchtlinge bedarf, wenn er seinen Bestand immer auf der gleichen Höhe seiner Ausleistung erhalten will.

Daß hierzu auch eine dem Bestande angemessene Anzahl männlicher Züchtlinge gehören, die sich im Vollbesitz ihrer Zeugungsfähigkeit befinden, ist selbstverständlich. Zieste.

Honiggetränk für Erholungsbedürftige. 1 l süße Sahne oder Milch bringt man mit 50 g weißem Honig zum Kochen, nimmt sie vom Feuer und läßt sie erkalten. Beim Gebrauch setzt man dem Getränk zur Hälfte echtes Malzextraktbier zu. Es ist rasam, nicht mehr fertig zu mischen, als gleich verbraucht werden soll. Man genesse das Getränk nur schluckweise und esse einen Zwiebel dazu, so ist es für Schwache am befömmlichsten. S. W.

Pölschweinsrücken mit Birsingkohl. Der Rücken wird zum Braten vorgeeicht und die Schwarte in kleine Bierede eingekerbt. In ungebräunter Butter, die Schwarte nach unten gelegt, bringt man den Rücken zu Feuer, gibt Salz, 1 kleine Zwiebel, 6 Körner schwarzen Pfeffer und einige Blätter Salbei hinzu. Unter fleißigem Begießen brät man den Rücken knusperig und gar, wobei von Zeit zu Zeit etwas Wasser darunter zu gießen ist. Die Sauce wird mit starkfeinmehl feimig gemacht. Aufgroße Birsingkohlsöpfe putzt man, schneidet sie halb durch, höhlt sie etwas aus und füllt sie mit folgender Farce: halb fettes und halb mageres Schweinefleisch wird gehackt, mit geriebener Semmel, den feingewiegten Kohlblättern, 1 Ei, geriebener Zwiebel, Petersilie, Pfeffer und Salz verarbeit. Hiermit füllt man die Kohlsöpfe, drückt die Hälften wieder zusammen und schmort sie in Brühe gar. Zuletzt macht man eine dicke Frisasseauce dazu. Beim Anrichten werden dann die Kohlsöpfe rings um den Schweinsrücken gelegt. S. W.

Vermendung für eine kleine Schweineleber. Das Bauchfleisch eines kleinen Pölschweines wird mit Wasser, Salz und Zwiebeln gargekocht und kalt gestellt. Die Leber hat man noch ganz fein und streicht sie durch ein Sieb; 6 Sardellen werden gewässert und von den Gräten befreit, auch putzt man einige Champignons und schneidet sie in haarfeine Scheiben. Wenn das Schweinefleisch völlig erkaltet ist, treibt man es durch die Fleischmaschine, rührt die Leber, einige in Fett geschmort, durch ein Sieb geriebene Zwiebeln, Salz, gekochene Nelken und Pfeffer, die Champignons, die gewässerten Sardellen hinzu und vermenet alles untereinander. Nun nimmt man kleine braune Kruten, streicht sie dick mit Schweinefett aus, füllt sie mit der Lebermasse und stellt die Kruten oder Töpfchen in einen flachen Kochtopf mit kochendem Wasser. Sie müssen 1 1/2 Stunde darin kochen, wobei man aufpassen muß, daß das Wasser nicht hineinsiecht. Nach dem Erkalten gießt man die Kruten mit Schweinefett oder Talg zu und hebt sie bis zum Gebrauch kühl auf. S. W.

Bürsten soll man nie mit Wasser reinigen, sondern sie nur mit trockener Kleie abreiben. Ist man gewozungen, Wasser anzuwenden, so nehme man wenigstens kaltes Wasser, da warmes die Bürsten weich macht und verdirbt. Legt man eine Bürste aus der Hand, so trage man Sorge, sie stets auf die Borsten und nie auf den Boden zu legen, da so das Eindringen von Staub besser verhindert wird. R.

Frage und Antwort.

Ein Ratgeber für jedermann.

(Da der Druck der hohen Auflage vieler Blätter sehr lange Zeit erfordert, so hat die Fragebeantwortung für die Leser nur Zweck, wenn dieselbe bereits erfolgt. Es werden daher auch nur Fragen beantwortet, deren 20 Pf. in Briefmarken beigefügt sind. Davor findet dann aber auch jede Frage diese Beilegung. Die allgemeine interessierenden Fragestellungen werden ausserdem hier abgedruckt. Anonyme Briefe werden grüßlich nicht beachtet.)

Frage Nr. 330. Wie verhält man am besten Wäzzen? Eine alte Kinderbettstelle aus Tannenholz ist namentlich von diesem Ungeziefer heimgesucht, während danebenstehende Bettstellen aus hartem Holze weniger darunter leiden. Ist das Holz hierbei von Einfluß?

Antwort: Ein wirksames Mittel gegen Wanzen in Bettstellen ist die Essigsäure, welche man mit einer Glasbrille in die Fugen und Sten einbringt. Weitere Mittel sind: Petroleum, eides Insektenpulver, Karboläure. Am liebsten tödlichen der verdächtigen Stellen hinter den Kabinetten, in Schränken und Wetzeng, durch häufiges Anstrichen und Auslösen des letzten wie überhaubt Keimstoffe, Licht und Luft die schlimmsten Feinde jedes Ungeziefer sind. Das Holz hat auf das geringere oder größere Vorkommen der Wanzen keinen Einfluß; jedenfalls weist die alte Kinderbettstelle mehr Schlafplätze auf als die anderen Bettstellen. M. M. Fr.

Frage Nr. 331. Wie stellt man ein mitterweites, dauerhaftes und billiges Wappdach her? S. in R. Antwort: Das Wappdach ist wohl das meist verbreitete Dach, besonders in Norddeutschland, und

hat der leichten Dachkonstruktion wegen, welche es erfordert, sich sehr stark eingebürgert. Es wird nach „Preis, wie baut der Landwirt praktisch und billig?“ (Verlag der Deutschen Tageszeitung, Berlin) entweder in einfacher Dedung auf Δ Leisten oder ohne solche hergestelt und heißt in dieser Ausführung einfaches Wappdach. Es wird aber auch in neuerer Zeit Wappdach in Doppelaplage, wobei dann gewöhnlich zwei Lagen schwächere Wappe als beim einfachen Wappdach verwendet werden, ausgeführt und wird als Doppelwappdach stets ohne Δ Leisten mit vollständig überbedung der beiden Lagen und Aufklebung der obersten Lage auf die unterste hergestelt. Das einfache Wappdach besteht entweder aus langen, senkrecht zur Einsinie stehenden Bahnen auf Δ Leisten hergestelt oder aber aus langen, zur Einsinie parallel laufenden Bahnen, von unten mit der Dedung anfangend. Bei der senkrecht zur Einsinie stehenden Dedung werden die Δ Leisten etwa 93 cm von Mitte zu Mitte auseinander genagelt, so daß die Wappe auf beiden Seiten schräg an der Staute des Δ Leistens in die Höhe laufen muß, wo sie angegagelt wird. Über die beiden an der Spitze des Δ Leistens zusammenstoßenden Wapplagen wird noch ein Streifen von 10 cm Breite dahinter genagelt, welcher die Fugen der beiden zusammenstoßenden Lagen vollständig sicher überdeckt. Ein solgender Dachstuhl gibt vor dem Übernageln des sogenannten Wappdaches den beiden Flächen der Wapplagen, welche überdeckt werden, einen starken Wappdachantrieb und macht auf diesen sehr aufzuerachten Antrieb der Dedstreifen, welcher ebenfalls vorher mit heißem Teer oder Wappdach getrichen ist, um diesen Dedstreifen mit der Wapplage durch das Anzageln fest zusammenzukleben und innig zu verbinden. Die einzelnen Lagen der Wappe müssen mindestens 10 cm übereinander decken, und empfiehlt es sich, diese übereinanderdeckenden Stöße ebenfalls von beiden Seiten mit Wappdach oder Teer zu streichen, um auch diese fest aufeinander zu kleben und dem Sturm keine Gelegenheit zu geben, Regenwasser einzulassen. Sowohl das einfache als das doppelte Wappdach sollen mit einer Neigung der Dachflächen von nicht über 1:10 hergestelt werden. Bei dieser Dachfläche hält sich die Wappe unter dem Antrieb erfahrungsgemäß am besten und läuft das Regenwasser und Schmelzwasser bei Schnee sehr gut ab. Nach Aufnagelung der klebtesten auf den Zusammenstoß der Wapplagen erhält die ganze Dachfläche einen ein- bis zweimaligen guten Teeranstrich ohne oder mit Gaudung, je nachdem dies in der Gegend üblich ist, oder aber, was noch besser ist, im ersten Jahre einen einmaligen Teeranstrich und im zweiten Jahre einen gut bedeckenden Wappdachantrieb. Zur Sicherung der Traufe kann entweder ein Zinstreifen von etwa 15 cm Breite eingelagert werden, von welchem 5 cm winterrecht nach unten gebogen sind, oder aber es kann die Wappe über die Schalung ebenfalls winterrecht umgebogen und an der Schalung festgenagelt werden. Legt man einen Zinstreifen ein, so empfiehlt es sich, die Wappe ebenfalls auf diesen mittels Wappdachs aufzukleben und dann ein auf demselben aufzunageln. Sowohl das einfache als das doppelte Wappdach erfordert mindestens alle fünf Jahre einen guten Teeranstrich oder mindestens alle zwei Jahre einen guten Teeranstrich. Ist man mit der Wiederholung des Antriebes vorläufig und hat von vornherein eine gute Wappe gewählt, so kann das Dach ohne größere Reparaturen eine zwanzigjährige Dauer haben, dürfte aber nach dieser Zeit aufgebraucht sein. Die Schalung des Wappdachs soll bei Entfernung der Sparren von Mitte zu Mitte über 1,0 m 26 mm stark sein, um das Durchbiegen einzelner Bretter nicht befürchten zu müssen; bei Entfernung der Sparren von 80 bis 90 cm auseinander genügt eine Stärke von 17 bis 20 mm und kann die Schalung in beiden Fällen nur gefügt sein, so daß sie nicht viel Arbeitslohn beansprucht. In beiden Fällen empfiehlt es sich, der Schalung in der Mitte zwischen den Sparren einen Düssel oder schwachen eisernen Nagel in jedes Schalbrett zu geben, um das Durchbiegen einzelner Bretter zu verhindern. Die Kosten für 1 qm neues Wappdach werden sich bei einfacher Dedung einschließlich der Δ Leisten auf 0,85 bis 1 M , je nach der Gegend, für doppeltes Wappdach auf 1,10 bis 1,25 M belaufen. S. W. Fr.

Frage Nr. 332. Eine Kuh ist schon längere Zeit an Durchfall, wiederholen ist normal, scheint, als ob sie Wäzzen hat. Wie ist diesem Abstände abzuhelfen?

Antwort: Sie dürfen an die Kuh nur gutes Wiesenheu verfüttern solange sie an Durchfall leidet. Dreimal täglich ist ihr eine Weinsäure Weinsteinsäure zu verabreichen. Schlämpe und Kollfütter darf das Tier vor Ablauf von drei Wochen nicht bekommen. Dr. S.

Frage Nr. 333. Luzerne ist schon zweimal geschnitten. Es steht noch ein schöner dritter Schnitt. Ist es nun besser, ihn stehen zu lassen, oder noch einmal zu schneiden?

Antwort: Am besten ist, in der Regel den dritten Schnitt Luzerne mit Ähren abzuschneiden. Bis Anfang Oktober, bevor die Frostkälte eintreten können Sie die Luzerne getrocknet lassen, später oder nicht mehr. Sehr von Vorteil ist es für die spät gemähte Luzerne sein, sie im Spätherbst oder Winter mit kurzem Dünger oder Kompost zu bedecken. R. Fr.

Echte Bienfong-Essenz
(Deschillat) A. Ditzd. Mk. 2.50, wenn
30 Fl. Mk. 6. — portofrei
Laborat. E. Walker, Halle a. S., Mühlweg 20.

Die Leser

dieser Zeitung erhalten von uns
Kostlos
Rabattmarken im Werte von
Mk. 57.50,
welche als bares Geld in
Zahlung genommen werden.
Jeder Sendung fügen wir unsere
Illustr. Preisliste bei. Solinger
Stahlwaren, Haushaltsgegen-
stände, Wafrn. Werkzeuge,
Lederwaren, Schmucksachen,
Uhren, Spielwaren, Christbaum-
schmuck u. s. w.
Man schreibe eine Postkarte.
Adrian & Stock,
Solingen 21.

Flechten

alle, und trockene Schuppenflechte,
akroph. Ekzema, Hautausschläge,
offene Füße
Beinschäden, Beinsgeschwüre, Ader-
beine, böse Finger, alle Wunden
sind oft sehr hartnäckig;
wer bisher vergeblich hoffte
heiligt zu werden, mache noch einen
Versuch mit der besten bewährten
Rino-Salbe
1/2 u. 1/4 Pf. Dose Mk. 1.15 u. 2.25
Danke schreiben an
nicht in Originalpackung
weise grün rot und mit Firma
Schubert & Co., Wismar-Dröden.
Fälschung weise man zurück.
Zu haben in den Apotheken.

Tausende

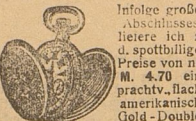
Fahrräder-Fahrradzubehör
Sprech- und Nähmaschinen-
Kinder-Sport- und Luxus-
wagen-Kinderstühle-Kinder-
möbel-Leitwagen-eiserne
Bettstellen liefern wir direkt an
jedermann zu enorm bill. Vor-
zugspreisen.
Verlangen
Sie bei
Bedarf
kostenfrei
uns einen
Katalog.
Sächsische Kinderwagen- und
Fahrrad-Industrie Zeit 108.
Geld an jedermann, anerkannt reell, auch
gegen bequeme Ratenzahlung, verleiht
sicher und schnell zu kulantesten Bedingungen.
*) Selbstgegr. C. A. Winkler
Berlin 450, Winderfeldstr. 34.
Kataloge boglaugig Dankeschreiben.
Tausende Räucher
empfehlen mei-
nen garantiert
geschwefelten, des-
halb sehr bekömm-
lichen und gesund.
Tabak. 1 Tabakspieße
umsonst zu 9 Pf. mein
berühmten Förster-
tabaks für 4,25 franko.
9 Pf. Pastorentabak.
Pfeife kostet nur 5 Mk.
fr. 9 Pf. Jagd-Kanaster
mit Pfeife Mk. 6.50 Irko.
9 Pf. holl. Kanaster u.
Pfeife M. 7.50 Irko. 9 Pf.
Frankfurter Kanaster
kostet franko mit Pfeife
10 Mk. Bitte angeben, ob
nebenst. Gesundheits-
pfeife od. eine reichgesch.
Holzpfeife od. eine 1/2 Pfeife erw.

E. Köller, Bruchsal (Baden),
Fabrik. Welftruf. (21)

Bar Geld reell, distret und
innell bewährt an
jedermann, mäßige Zinsen. Glän-
gende Dankschreiben. Provision von
Danzich. C. Gröndler, Berlin W. 8,
Friedrichstr. 196. Sandelsg. einget.

Pyon beim Postmann
der Wäsche ist es am Besten, bestellen Sie
daher sofort bei
C. M. Schladitz & Co.,
Seifenfabrik und Versandgeschäft,
Breitn. a. Gibe,
1 Probe-Sabunette netto 25 Pfund
ff. Wäscheiften mit für 7 Mk.
15 Pf. franko gegen Nachnahme. Versand
zu Fabrikpreisen. Unverzügliche Rücknahme
jeder Sendung.

Wunder der Industrie!



Infolge großen
Abschlusses
biete ich zu
u. spottbilligen
Preise von nur
M. 4.70 eine
prachtv. flache
amerikanische
Gold-Double-
Schweizer-taschen-Uhr, von echt
14 karätigem Golde nicht zu unter-
scheiden, mit 36stündigem, anti-
magnetischem Ankerwerke, mit
Sekundenzeiger, 3jährig. Garantie,
samt feinem vergoldeter Kette, 1 Stück
M. 4.70, 2 Stück M. 8.50. Genau
dieselbe, in Nickel oder Gloria-
Silber, schön graviertem Gehäuse,
samt versilberter Kette, 1 Stück
M. 3.50, 2 Stück M. 6.50.
Kein Risiko! Umtausch gestattet
oder Geld retour! Versand per
Nachnahme oder gegen Verein-
sendung des Betrages. Illustrierte
Preisliste gratis und franko.
E. Holzner, Krakau, Stradom 18/75,
Preise zollfrei.

Gegen Rotlauf, Schweinepest, geg.
Pips, Diphtherit u. Cholera. Geflüg.,
g. Räude, Staupe, Wurm u. and. Krank-
heit, b. Hund u. Katz, g. alle Flecht-,
Wauke, Wunden u. Hautkrankh.
bei Rindvieh u. Pferden, z.
Vernicht. Ungeziefl.
Zimmer- u. Garten-
pflanzen ist
Urpin

Bitte Be-
schreibung u.
Zeugen verlang. Bei
Ausbruch von Seuchen
bitte Urpin telegr. verlang.
Bisherige Erfolge glänzend.
Preis pro 1 Pfd.-Dose Mk. 3.80 inkl.
Porto u. Verpack. Bei Erkrankung von
nur 1 Rassehuhn macht sich der
Ankauf v. 1 Dose Urpin, die für lange
Zeit reicht, bezahlt. Jeder Besitzer
von Haushieren soll stets 1 Dose
Urpin vorrätig halten. Zu beziehen
durch Alexander Steckelius,
Gnadenberg, Kreis Bunzlau.
Telegr.-Adr. wie vorstehend.

Bettnässen! Befreiung
garantiert
sofort.
Ankunft umsonst. Alter,
Geschlecht angeben! Institut
„Sanitas“, Velburg 27 (Bay.).

Ausnahme-Offerte! Nur gültig!
Dem unsere Waren noch nicht
bekannt sind, senden wir gratis
Probier-Rasiermesser Nr. 50 mit
Ettuis (6 Jahre Garant.) u. Ueber-
zeugung d. Qualität uns. Waren,
wor M. 1.20 für Porto, Packung etc. einseendet. (Nachnahme 20 Pf.
mehr. Reeller Wert ca. doppelt.) Mehr wie ein Stück gehen wir
für diesen Preis nicht ab. **Neuester Hauptkatalog** mit
groß. Ausw. i. Schmuck- u. Gebrauchsartik. er. jed. gratis u. franko.
Gebrüder Bell, Gräfrath 393 h. Solingen,
Stahlwarenfabrik,
gegründet 1876.

Bielefelder Leinen
Tisch-, Leib- und Bettwäsche
Spez. Brautausstattungen
Gustav Kramer, Bielefeld 3
Wäsche- und Bettenfabrik. Gegründet 1878.
Kataloge und Mustersendungen stehen gern zu Diensten.

Die besten Uhren

Spezialität: Präzisionsuhren zusammen 14 mal prämi. liefert die
Deutsche Uhren-Industrie Berlin 232,
Lindenstr. 16-17.
Echt silberne Remont.-Uhren, primaprima Fabrik, gesetzl. gestemp.
genau abgez., 6 Rubis 2 echte hochf. verz. Goldränder, vergold. Zeiger M. 8.45.
Dieselbe Uhr, 2 echt silber. Deckel, 10 Rubis, aller-
feinstes Werk, in hocheleganter Ausführung M. 12.75.
Ankeruhren, 15 Rubis, 3 Deckel, echt Silb., 2 echte
Goldränder, prima Präzisions-Werk M. 15, 18, 23, 25, 30.
Gutgehende Nickel-Remont.-Uhren von M. 2.70 an
Versilberte Uhren, 2 echte Goldränder „ „ 5,75 „
Echt goldene prachtvolle Damenuhren „ „ 13,75 „
Weckeruhren, genau u. pünktlich wackend „ „ 1,80 „
Regulateure, gutgehend, Nussbaum poliert „ „ 5,75 „
Phonographen, laut spielend, reiner Ton „ „ 4,50 „
Für jede Uhr 8 Jahre schriftl. Garantie. Umtausch gestattet oder Geld zurück.
Pracht-Katalog über Uhren jeder Art, hochmoderne Ketten, Ringe,
Broschen, Gold-, Silber-, Kupfer-, Nickel- u. Bronze-
waren, Photograph. Apparate, Musikwerke etc. gratis u. frei ohne Kaufzwang.



Als Fabrikant von
geteilt. geprüften
Horn-Richtapparaten
aus Holz, (126)
unentbehrlich für Viehhüter,
junge Generalvertreter
für die Prov. Brandenburg.
Anmeldung baldigst erbeten.
A. Peters,
Bünde i. Ostfriesland.

Verzinkte Drahtgeflechte,
Drahtzäune,
Rugo Wolff & Paul Friedrich,
Eriedrichs-
bagen
bei Berlin.
10)
Preisliste
gratis
und
franko.

Intelligente Sandmirte,
welche sich unbemerkt zu betätigen
wähndem, finden bei alter, beir-
renommierter Viehpflanzung Ges-
legenheit zu gutem Verdienst. Event.
durch tüchtige Zeilungen fehlerlos
stellung zu erlangen. Offerten sub
Nr. 127 befürd. die Exped. d. Bl.

Beitnässen
Befreiung sofort. Alter und
Geschlecht angeben. Aus-
kunft u. umsonst! (115)
Institut Aeskulap No. 42
Regensburg i. B.

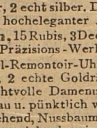
Rheumatismus?! Gicht?!
Verlangen Sie Broschüre gratis.
Dr. Aug. Eppelsheim, Zwickau i. Sa. 54.

Ausnahme-Offerte! Nur gültig!
Dem unsere Waren noch nicht
bekannt sind, senden wir gratis
Probier-Rasiermesser Nr. 50 mit
Ettuis (6 Jahre Garant.) u. Ueber-
zeugung d. Qualität uns. Waren,
wor M. 1.20 für Porto, Packung etc. einseendet. (Nachnahme 20 Pf.
mehr. Reeller Wert ca. doppelt.) Mehr wie ein Stück gehen wir
für diesen Preis nicht ab. **Neuester Hauptkatalog** mit
groß. Ausw. i. Schmuck- u. Gebrauchsartik. er. jed. gratis u. franko.
Gebrüder Bell, Gräfrath 393 h. Solingen,
Stahlwarenfabrik,
gegründet 1876.

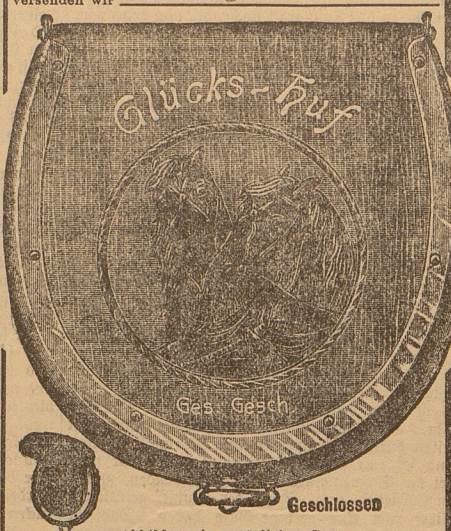
Bielefelder Leinen
Tisch-, Leib- und Bettwäsche
Spez. Brautausstattungen
Gustav Kramer, Bielefeld 3
Wäsche- und Bettenfabrik. Gegründet 1878.
Kataloge und Mustersendungen stehen gern zu Diensten.

Die besten Uhren

Spezialität: Präzisionsuhren zusammen 14 mal prämi. liefert die
Deutsche Uhren-Industrie Berlin 232,
Lindenstr. 16-17.
Echt silberne Remont.-Uhren, primaprima Fabrik, gesetzl. gestemp.
genau abgez., 6 Rubis 2 echte hochf. verz. Goldränder, vergold. Zeiger M. 8.45.
Dieselbe Uhr, 2 echt silber. Deckel, 10 Rubis, aller-
feinstes Werk, in hocheleganter Ausführung M. 12.75.
Ankeruhren, 15 Rubis, 3 Deckel, echt Silb., 2 echte
Goldränder, prima Präzisions-Werk M. 15, 18, 23, 25, 30.
Gutgehende Nickel-Remont.-Uhren von M. 2.70 an
Versilberte Uhren, 2 echte Goldränder „ „ 5,75 „
Echt goldene prachtvolle Damenuhren „ „ 13,75 „
Weckeruhren, genau u. pünktlich wackend „ „ 1,80 „
Regulateure, gutgehend, Nussbaum poliert „ „ 5,75 „
Phonographen, laut spielend, reiner Ton „ „ 4,50 „
Für jede Uhr 8 Jahre schriftl. Garantie. Umtausch gestattet oder Geld zurück.
Pracht-Katalog über Uhren jeder Art, hochmoderne Ketten, Ringe,
Broschen, Gold-, Silber-, Kupfer-, Nickel- u. Bronze-
waren, Photograph. Apparate, Musikwerke etc. gratis u. frei ohne Kaufzwang.



Anerkannt sehr leistungsfähig ist die Weltfirma
Gebrüder Rauh, Gräfrath
bei Solingen.
Stahlwarenfabrik und Versandhaus I. Ranges.
Versand direkt an Private.
Nachstehendes
Portomonaie
versenden wir
30 Tage zur Probe!



Geöffnet
Neu! Gesetzt. geschützt! Elegant! Praktisch! Bequem
und haltbar! In der Tasche nicht aufragend, daher
sehr angenehm im Tragen.
Sportbörse „Glückshuf“ Nr. 6320
Herren-Portemonaie aus fein gerarbt
braunem Leder, mit
breitem, gut vernickeltem Bügel in Hufeisenform. Vorderseite
der Börse mit hochfeiner Pferdsköpfe-Prägung, Rückseite mit
Billettasche, innen mit Gutschhütter, Banknotentasche und Gold-
tasche mit Extra-Verschluss. Der innere Deckel dient als
Zahlentasche, da sich der Inhalt des Geldbehälters bequem
hineinschütten lässt.
Preis nur Mk. 1,30 pro Stück.

Umsonst und portofrei,
ohne Kaufzwang, ver-
senden wir auf Wunsch
an jedermann unseren
grossen illustrierten
Pracht-Katalog, Gegen-
stände enthaltend, und
zwar: Beste Solinger
Stahlwaren aller Art,
Rasier-Utensilien, Haar-
schermaschinen, Haus-
u. Küchengeräte, Garten-
geräte, Werkzeuge aller
Art, Waffen und Jagdartikel, Fahrräder, Fahrradzubehör
und Sportartikel, optische Waren, Luxus- und Geschenkartikel, Uhr-
ketten, Gold- und Silberwaren, Uhren, Portomonaies und andere
Lederwaren, Bürstenwaren, Haarschmuck, Seifen und Parfüms,
nützliche Bücher, Pfeifen, Zigarren, Musikinstrumente, Kinder-
spielwaren aller Art, und viele andere Artikel in grosser
Auswahl.
Der Welfruf unserer Firma bürgt dafür, dass nur ele-
gante, gediegene und preiswürdige Ware zum Versand kommt.
Tausende Anerkennungschriften loben die Güte und
Qualität unserer Waren.

Verlangt unter Nachnahme oder
gegen Vorauszahlung
des Betrages.
Garantieschein: Nicht-
gefällende
Waren tauschen wir bereitwilligst
um oder zahlen Betrag zurück.

BRILLANT
FABRIK-MARKE
Bel
Sammel-
Aufträgen
Extra-
Vergünsti-
gungen!
BRILLANT
FABRIK-MARKE

25% MEHR BUTTER MIT TITANIA
RÖNIGIN DER MILCHSCHLEUDERN
Beste Zentrifugal-Separator.
Hervorragende Neuheit.
Kein Halslager, kein Fusslager,
keine Schnur, keine Teller.
Hängende Trommelspindel, Öl-
bad, unverwüstlich, schärfste Ent-
rahmung bis auf 0,02—0,10 %.
Prospekte und Zeugnisse kostenfrei.
Märkische Maschinenbau-Anstalt
„Teutonia“ Frankfurt-Oder B4.



Magenleiden!
Jedem der an Magen-
Verdaunungs- und Stahl-
beschwerden, sowie an
Hämorrhoiden leidet,
teile ich auf Wunsch
kostenlos mit, wie zahl-
reiche Patienten von die-
sen lästigen (Ubeln) schnell
und dauernd befreit wor-
den sind.
Krankenschwester
Marie in Wiesbaden S. 16,
Nikolasstr. 6